

Klaus Kopka wird 75



Als langjähriger Landtagsabgeordneter und Hofer Stadtrat der CSU ist Klaus Kopka in der Region kein Unbekannter. Am Sonntag ist ein besonderer Tag für ihn. Dann feiert der heutige Vorsitzende der CSU-Senioren-Union und Berater für Medien und Politiker seinen 75. Geburtstag. Dabei wird wohl so manche Erinnerung wach. Schließlich kann Kopka von sich behaupten: „Ich blicke auf 50 Jahre politische Arbeit in der Region zurück.“ Doch auch im Mediengeschäft ist er schon lange Zeit zu Hause. Kopka entsinnt sich der Achtzigerjahre in Hof: „Der Aufbau von privatem Hörfunk und Fernsehen faszinierte mich.“ Politiker und Medienbeauftragter Kopka, der aus dem niederschlesischen Sagan stammt, legte die Weichen für sein berufliches Wirken bereits in jungen Jahren, als er in Münchberg die Junge Union ins Leben rief. Bundestagsabgeordneter Gerhard Wacher wurde auf ihn aufmerksam und holte den damals Einundzwanzigjährigen als Geschäftsführer in sein Büro in die Hofer Lorenzstraße. 1966 hielt Kopka als jüngster Stadtrat einer kreisfreien Stadt Einzug im Hofer Rathaus. Dort behauptete er sich bis 1992 – auch mehrere Jahre lang als Fraktionsvorsitzender.

Umfangreich ist die Liste seiner Karrierestufen sowie erhaltenen Auszeichnungen. Beispielhaft sei aufgezählt: Von 1974 bis 1994 war Kopka Abgeordneter des Bayerischen Landtags – er holte fünfmal für die CSU das Direktmandat. Von 1985 bis 2003 hatte er den Vorsitz des Medienrats der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien inne. Er besitzt den Bayerischen Verdienstorden, das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse sowie den Bayerischen Verfassungsorden in Silber und Gold. Kopka ist zudem Mitglied in verschiedenen medialen Gremien und Vorsitzender in einigen Vereinen. Seit mehreren Jahren leitet er die Redaktion des Oberfranken-Kuriers, der Zeitschrift der oberfränkischen CSU. Die positive Entwicklung Hochfrankens liegt Kopka seit jeher am Herzen. Heute sagt er zu seinem Wohnort Hof: „Hier bin ich und hier bleibe ich!“ Was macht er gerne in der Freizeit? Klaus Kopka sieht sich als Naturmensch und liebt das Zusammensein mit seinen beiden Eseln, die bei einem Landwirt in Tiefengrün leben.

Sabine Schmidt, 24.9.2014